

## Urbane Infrastruktur in Osteuropa

# Städte in stetigem Wandel

**Im Interview mit dem Fokus spricht Knut Höller, seit Januar 2015 Leiter des Expertenkreises „Urbane Infrastruktur“, über die thematische Erweiterung des ehemaligen Expertenkreises „Abfall- und Kreislaufwirtschaft“, über geplante Veranstaltungen und Themen für das laufende Jahr und über aktuelle Herausforderungen der Energie-, Wasser-, Abfall- und Kreislaufwirtschaft.**

**Fokus: Zum Jahresanfang haben Sie die Leitung des Expertenkreises „Urbane Infrastruktur“ übernommen. Was bietet der Expertenkreis interessierten Unternehmen?**

**Höller:** Als langjähriges Mitglied im Osteuropaverein habe ich gern die Leitung des Expertenkreises „Urbane Infrastruktur“ übernommen. Die Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) e.V. ist ein deutsches Netzwerk und selbst tätig im Bereich der Stadtentwicklung und der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft. Insbesondere die marktwirtschaftliche Verwaltung von Wohnungen und die Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden in vielen Ländern Osteuropas und Zentralasiens liegen uns am Herzen.

Der Expertenkreis „Urbane Infrastruktur“ bietet eine Plattform für den brancheninternen Erfahrungsaustausch, vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen der Unternehmen, stellt aktuelle Informationen bereit und bietet ein Netzwerk von Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft. Dadurch eröffnen sich für spezialisierte deutsche Unternehmen, die nachhaltige umwelttechnologische Lösungskonzepte anbieten, interessante neue Märkte und Geschäftsmöglichkeiten. Erfahrungen und Know-how aus dem Ausland werden gebraucht und deutsche Unternehmen gehören auf diesem Gebiet zu den gefragtesten Anbietern.

**Fokus: Welche Ziele verfolgt der Expertenkreis 2015?**

**Höller:** Bereits im vergangenen Jahr haben wir mit dem Expertenkreis „Abfall- und Kreislauf-

wirtschaft“ erfolgreiche Sitzungen zu den unterschiedlichen Themenbereichen der Branche organisiert. Wir haben unter anderem über das neue Abfallgesetz in Ungarn informiert und Länder wie Kasachstan, Aserbaidschan, Georgien und Moldau in den Vordergrund gestellt.

Das Jahr 2015 steht nun für die Erweiterung des ehemaligen Expertenkreises „Abfall- und Kreislaufwirtschaft“ zum Expertenkreis „Urbane Infrastruktur“ mit dem Themen Wasser- und Abwasserwirtschaft, Energieeffizienz in Gebäuden, Erneuerbare Energien aber auch städtische Infrastruktur im Allgemeinen sowie die Verwendung von Erneuerbaren Energien im städtischen Kontext.

Unser Ziel ist es, die Länder- und Branchenkompetenz des Osteuropavereins und seiner Mitglieder in den für die „Urbane Infrastruktur“ relevanten Bereichen transparent zu machen. Geplant sind vier Sitzungen. Im Mittelpunkt werden Fragen stehen, wie das Leben in den Städten in Zukunft aussehen wird und welche Lösungen Städte und Kommunen schon heute angesichts von demographischem Wandel, Energiewende, Klimaanpassung und Ressourcenschonung finden müssen. Für dieses komplexe Thema hat die deutsche Wirtschaft einiges zu bieten.

Die Veranstaltungen für das Jahr 2015 werden sich den europäischen Partnerländern widmen. Im März sind zunächst die Länder Südosteuropas auf der Tagesordnung, anschließend stehen Polen und die Ukraine auf dem Programm. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir Gäste aus dem Baltikum und zum Abschluss schauen wir

## Expertenkreise

nach Weißrussland und Russland.

### **Fokus: Was waren die Gründe für die thematische Erweiterung zum Expertenkreis „Urbane Infrastruktur“?**

**Höller:** Die Gründe für diese Erweiterung waren, der städtischen Dimension und der Bedeutung von Städten in den Zielländern mehr Aufmerksamkeit zu widmen und somit einen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ländern der Osteuropaverein-Zuständigkeit zu leisten.

Die Gesellschaften in Osteuropa und damit ihre Quartiere und Städte befinden sich in stetigem Wandel. Schon in wenigen Jahren werden zwei von drei Menschen auf der Erde in Städten leben. Die nachhaltige Entwicklung der städtischen Infrastrukturen für ihre Bewohner stellt eine komplexe Herausforderung dar und bietet zugleich vielfältige Möglichkeiten für den Transfer von Know-how und den wirtschaftlichen Austausch.

### **Fokus: Wie ist der Expertenkreis aufgebaut? Wer kann Mitglied werden?**

**Höller:** Der Expertenkreis soll thematisch das gesamte Spektrum der städtischen Infrastrukturen abdecken und die relevanten Akteure ansprechen und einmal im Quartal einen Austausch zwischen ihnen ermöglichen. Der Expertenkreis ist grundsätzlich eine Veranstaltung für Mitglieder des Osteuropaverains, für sie ist die Teilnahme an den Sitzungen kostenlos. Auch Nicht-Mitglieder, die sich für unsere Arbeit im Expertenkreis interessieren, sind natürlich willkommen. Gern

können sie kostenpflichtig an zwei Sitzungen teilnehmen, anschließend freuen wir uns, wenn sie sich zu einer Mitgliedschaft im Osteuropaverein entschließen.

### **Fokus: Mit welchen Herausforderungen werden deutsche Unternehmen der Energie-, Wasser-, Abfall- und Kreislaufwirtschaft in der Region konfrontiert? Welche Chancen ergeben sich?**

**Höller:** In vielen Städten Osteuropas, Zentralasiens und des Südkaukasus befindet sich die Infrastruktur in einem noch vernachlässigten Zustand. Modernisierungsmaßnahmen sind dringend notwendig. Benötigt werden moderne, umweltverträgliche und energiesparende, aber auch bezahlbare und ausreichend komfortable Stadtinfrastrukturen. Minimierte Kosten für Bau, Betrieb und Wartung, geringe Abhängigkeiten von knappen Ressourcen sowie Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit stehen dabei im Vordergrund. Für deutsche Unternehmen und Dienstleister in diesem Bereich bieten sich vielfältige Chancen, sowohl was den Absatz von Waren und Ausrüstungen für die städtische Infrastruktur, wie z.B. Bau- und Umwelttechnik, betrifft als auch für innovative Dienstleistungen, z.B. beim Gebäudemanagement, aber auch bei der Finanzierung von Projekten und Investitionen.

Inwieweit die sich bietenden Chancen genutzt werden können, hängt auch davon ab, wie die Funktionsweise von Städten mitsamt ihren Akteuren, den lokalen Rahmenbedingungen und den jeweiligen Besonderheiten für die deutschen Unternehmen transparent sind.

**Knut Höller** ist seit Januar 2015 Leiter des Expertenkreises „Urbane Infrastruktur“ beim Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft. Von 1993 bis 2000 leitete er ein Beratungsunternehmen, das Projekte in Osteuropa und Zentralasien anbahnte und begleitete. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Energiebranche und der Bauwirtschaft. Seit 2001 arbeitet er als Sonderbeauftragter für Osteuropa der Profine GmbH, einem weltweit führenden Hersteller von Kunststoff-Fensterprofilen. Er ist in dieser Funktion als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) e.V. entsendet. Der gemeinnützige Verein engagiert sich für die Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich und die integrierte Stadtentwicklung im Mittel- und Osteuropa sowie in Zentralasien.

